

*Dan alle Präsi de Unsmittl.
1.10.16*



KULTUSMINISTER KONFERENZ

Die Präsidentin

Präsidenten
des Deutschen Sportlehrerverbandes
Herrn Michael Fahlenbock
Johansenaue 3
47809 Krefeld

Berlin, 08.09.2016

Tel.: 030 25418- 425
Fax: 030 25418- 450
Sport@kmk.org
www.kmk.org

GeschZ.: IIB



Sportwissenschaft und Sportlehrerausbildung in Bremen

Sehr geehrter Herr Präsident,

für Ihr Schreiben vom 11. August 2016, in dem Sie über die Einstellung des sportwissenschaftlichen Studiengangs an der Universität Bremen informieren und darum bitten, den Schließungsprozess zunächst zu stoppen und ein nachhaltiges Konzept zur Zukunft der Sportlehrerausbildung zu initiieren, danke ich Ihnen.

Ich stimme mit Ihnen überein, dass eine hochwertige universitäre Ausbildung von zukünftigen Sportlehrkräften eine Voraussetzung für einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht ist.

Zur konkreten Situation in Bremen lassen Sie mich als Präsidentin der Kultusministerkonferenz und als Bremer Bildungssenatorin jedoch Folgendes anmerken:

Aufgrund der Vorgaben des Landes für die strukturelle und finanzielle Weiterentwicklung der Hochschulen im Rahmen des Wissenschaftsplanes von 2007 musste die Universität Bremen Anpassungen im Hochschulentwicklungsplan vornehmen. Das Rektorat hat in diesem Zusammenhang den Vorschlag gemacht, den Studiengang Sport zu schließen, da bereits 2007 die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Akkreditierung nicht mehr gegeben waren. Die Universität Bremen hatte bis dahin mit 965 Studierenden im Wintersemester 2006/07 weit über den bremischen Lehrersatzbedarf

Sekretariat der Kultusministerkonferenz
Taubenstraße 10 · 10117 Berlin
Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin
Tel.: 030 25418-499

Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn
Postfach 22 40 · 53012 Bonn
Tel.: 0228 501-0

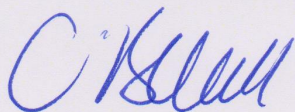
hinaus ausgebildet. Die personelle, räumliche und sachliche Ausstattung des Studiengangs hätte nicht einmal annäherungsweise auf einem Niveau garantiert werden können, der eine Akkreditierung möglich gemacht hätte. Es wäre zudem nicht möglich gewesen, so viele Studierende entsprechend der in der Zwischenzeit verabschiedeten inhaltlichen Standards der Kultusministerkonferenz für die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteile qualitativ gut auszubilden. Die bundesweite Anerkennung dieser zukünftigen Absolventinnen und Absolventen wäre ohne Akkreditierung und Einhaltung der KMK-Standards nicht möglich gewesen. Daher hat der damalige Senator für Bildung und Wissenschaft dem Vorschlag der Universität zugestimmt.

Bundesweit gilt das Fach Sport nach den Lehrerbedarfsprognosen der Kultusministerkonferenz nicht als Mangelfach. Daher kann der Bedarf an Sportlehrkräften und Referendarinnen und Referendaren im Fach Sport auch in Bremen durch die Absolventinnen und Absolventen anderer Länder gedeckt werden.

Bewegung, Spiel und Sport spielen auch in Bremen eine große Rolle. Insbesondere an den stark ausgebauten Ganztagschulen haben die Schulen große Anstrengungen unternommen, um Bewegungsangebote zu schaffen, die den Schulsport sinnvoll ergänzen. Dazu gehören Schulen mit sportlichen Profilen unterschiedlichster Ausrichtung, Kooperationen mit den im Stadtteil engagierten Sportvereinen, die darüber hinaus die Integration im Stadtteil fördern und auch der Schwimmunterricht, der verbindlich für alle dritten Klassen durch die Bremer Bäder abgesichert wird.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch künftig den Bedarf an qualifizierten Sportlehrkräften abdecken können und dass Bewegung, Spiel und Sport weiterhin einen festen Platz im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Sport an den Bremer Schulen einnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Claudia Bogedan